

3./10. 1915.

Eröffnung des Redner-Lehrgangs über Volksernährung im Kriege.

Im Abgeordnetenhaus wurde heute vormittag unter außerordentlichem Andrang der Lehrgang über Volksernährung im Kriege vom preussischen Minister des Innern v. Boebell eröffnet. So stark ist das Interesse an dieser hochbedeutenden Maßnahme der Regierung, daß der große Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses und die Tribünen überfüllt waren und viele umkehren mußten. Der Zweck der Veranstaltung ist bekanntlich, zunächst eine große Zahl Redner aus allen Berufs- und Interessentkreisen theoretisch und durch praktische Unterweisung über die Volksernährungsfrage im allgemeinen und über die einzelnen Mittel sparsamer Wirtschaftsführung im besonderen zu unterrichten. Die so vorgebildeten Redner sollen dann durch Reden und Vorträge die Aufklärung, von der man einen wirksamen Einfluß auf die Verwertung der vorhandenen Lebensmittel im Haushalt und damit auf die Stärkung unserer wirtschaftlichen Rüstung erwartet, in alle Landesteile tragen.

Der Eröffnung des Lehrgangs, an dem auch viele Frauen teilnehmen, wohnten eine große Zahl von Vertretern staatlicher Behörden und viele Landtagsabgeordnete bei, sowie vollzählig der für den Kursus vorgesehene Lehrkörper, darunter Geheimrat Professor Dr. Sering, Geheimrat Professor Dr. Kubner, Professor Dr. Elzbacher, Geheimrat Professor Dr. Junz, Geheimrat Professor Dr. v. Rümker, Professor Dr. Lemmermann, Professor Dr. Karl Oppenheimer, Reichstagsabgeordneter D. Naumann und Frau Hedwig Seyl. Die Vorträge haben alle wichtigen Fragen der Volksernährung im Kriege zum Gegenstand.

Die Eröffnungsansprache

hielt der preussische Minister des Innern v. Boebell:

Mit lebhafter Genugtuung eröffne ich den Kursus für Volksernährung im Kriege und heiße Sie alle, die Sie so zahlreich aus allen Gebieten unseres Vaterlandes hierhergekommen sind, um dem Vaterlande zu dienen, im Namen der Regierung herzlich willkommen. Ueberraschend groß ist die Zahl der Anmeldungen zu diesem Kursus gewesen, und wir haben deshalb nur einen Teil der Anmeldungen berücksichtigen können. Aber ich hoffe, daß diesem Kursus andere folgen werden, und daß auch an anderen Orten derartige Kurse eingerichtet werden, damit wir bis zum letzten Dorf an unseren Grenzen jeder deutschen Frau und jedem deutschen Manne übermitteln können, welche Pflichten sie in dieser ersten und schweren Zeit haben. Wir wissen, daß unsere Feinde, die uns mit den Waffen unter keinen Umständen besiegen werden (lebhafter Beifall), die Hoffnung hegen, uns durch Hunger zu bezwingen. Man weiß, daß wir einen Teil unserer Ernährung aus dem Auslande und aus Uebersee erhalten. Die Zufuhren sind uns gesperrt, Deutschland ist angewiesen auf die Nahrungsmittel, die ihm der eigene Boden, der Fleiß seiner Landwirte und seiner Gewerbetreibenden bieten. Das deutsche Volk wird für die Dauer des Krieges — wie lange er dauern wird, kann niemand heute sagen — mit den eigenen Nahrungsmitteln auskommen dank des Opferwillens jedes einzelnen und dank der großen staatlichen und nationalen Organisationsfähigkeiten, die täglich neu die Welt in Staunen setzen. Den Gesetzen, die die verbündeten Regierungen erlassen haben, müssen an die Seite treten die Gesetze der Sparsamkeit und der hauswäلتerischen Ordnung, die jeder sich selbst auferlegt, und so werden wir siegen in diesem wirtschaftlichen Kriege, werden in diesem wirtschaftlichen Kriege die hinterhältigen Pläne unserer Gegner zunichte machen, ebenso wie draußen in Ost und West die heldenmütigen Krieger unter der Führung unseres Kaisers und Königs die militärischen Pläne unserer Gegner vernichten. (lebhafter Beifall.) Es ist oft gesagt worden, und es ist leider nur zu wahr, daß wir in den ersten Monaten des Krieges nicht so gelebt haben, nicht so sparsam gewesen sind, wie es die Pflicht des Vaterlandes, die Not und der Ernst der Stunde es verlangten. Während draußen in heldenmütiger Tapfer-

keit die Soldaten ihr Leben einsetzen für unser Leben und für die Sicherheit unseres Landes, haben wir daheim gelebt wie im Frieden, und wir waren selten oder gar nicht bedacht, zu sparen an dem täglichen Genuß und am Bedarf. Das muß anders werden. Kämpfen die Krieger mit den Waffen gegen die Feinde, so müssen wir täglich mit Energie und nimmer ermüdendem Eifer den Kampf aufnehmen gegen die Zunge und gegen den Magen, gegen liebgewordene, aber zum Leben nicht notwendige Gewohnheiten des täglichen Lebens. Niemand braucht zu hungern, aber jeder muß sparen.

Wir haben genug zum Leben auch für den längsten Krieg!

Aber wir müssen sparsam sein. Diese Wahrheit sollen Sie hinaustragen in das Land, sollen Sie beweisen mit den Erkenntnissen der führenden Damen und Herren der Wissenschaft, der Forschung und der Praxis, die Ihnen vorgetragen werden. Sie sollen Mistreiter werden in dem großen Kampfe und Sie sollen die Heimarmee bilden, deren Erfolge auch wesentlich mit beitragen zum Siege unserer nationalen Sache. Schreiben Sie sich das nicht ins Gedächtnis, sondern schreiben Sie sich auch in die Seele das, was Sie lernen. So wird Ihnen Ihre gewiß nicht leichte Aufgabe zur Herzenssache werden. Mit Freuden habe ich gesehen, wie gewaltig der Andrang aus allen Gegenden unseres Vaterlandes und aus allen Berufsschichten und Interessentkreisen ist, und auch in dieser allgemeinen Bereitwilligkeit begrüße ich einen Ausdruck des Willens dafür, an unserm Siege mitzuwirken, und als einen erneuten Beweis auch des Willens, sich ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit der Meinungen und der Interessen in den Dienst der Sache des deutschen Volkes zu stellen. (lebhafter Beifall.) Darum dankt die Regierung Ihnen von Herzen für Ihre Bereitwilligkeit und Ihre Arbeitsfreudigkeit. Sie dankt all den Männern und Frauen, die sich an der Vorbereitung dieses Kursus beteiligt haben und besonders dem Abgeordneten D. Naumann, der mir die erste Anregung zu diesem Kursus gegeben hat. (lebhafter Beifall.) Wenn wir mit Gottes Hilfe hoffen, daß Deutschlands Sache der Sieg zuteil wird, dann werden auch Sie, die berufen sind, in diesem Wirtschaftskriege mitzuhelfen, mit Stolz sagen dürfen, daß Sie an Ihrem Teile mit beigetragen haben zum Siege unserer großen nationalen Sache. (Stürmischer Beifall.)

Den ersten Vortrag hielt hierauf Geheimrat Professor Dr. Sering über: Die wirtschaftliche Kriegslage, der mit einem Hinweis auf die Vernichtung britischer Handelschiffe durch deutsche Unterseeboote begann. Diese Tat der deutschen Unterseeboote ist der Anfang einer gerechten Vergeltung für das historische und formale Unrecht, welches in dem britischen Hungersplan liegt. — Wir werden über den Vortrag Geheimrat Serings und der übrigen Redner ausführlich berichten.